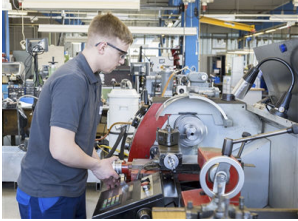


Zerspanungsmechaniker/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Zerspanungsmechaniker/innen fertigen Bauteile z.B. für Maschinen, Motoren oder Turbinen. Hierfür arbeiten sie in der Regel mit CNC-gesteuerten Fräs-, Dreh- und Schleifmaschinen. Sie geben die Fertigungsparameter in die Maschinen ein oder rufen Programme aus dem Maschinenspeicher ab und modifizieren diese gegebenenfalls. Dann wählen sie die Werkzeuge aus, spannen Metallrohlinge ein, richten sie aus und fahren die Maschinen an. Sie überwachen die Bearbeitungsprozesse, entnehmen die fertigen Werkstücke und prüfen, ob Maße und Oberflächenqualität den Vorgaben entsprechen. Bei Störungen suchen sie nach festgelegten Prüfverfahren nach dem Grund und beheben das Problem. Auch die regelmäßige Inspektion und Wartung der Maschinen gehört zu ihren Aufgaben.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Zerspanungsmechaniker/innen finden Beschäftigung

- im Maschinenbau
- in der Metallbearbeitung bzw. Zerspanungstechnik
- im Fahrzeugbau

Arbeitsorte:

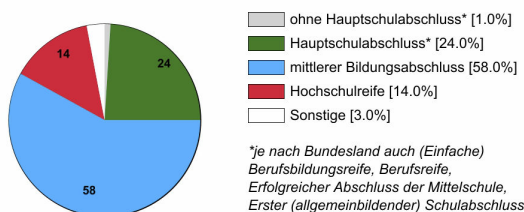
Zerspanungsmechaniker/innen arbeiten in erster Linie

- in Werk- bzw. Fabrikhallen
- in Werkstätten

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

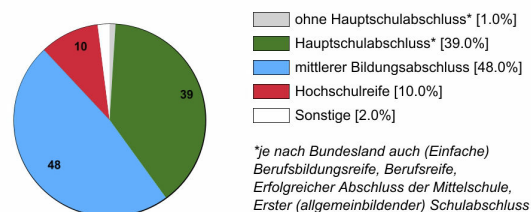
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis haben Auszubildende folgende Bildungsabschlüsse:

Ausbildungsanfänger/innen 2024 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

Ausbildungsanfänger/innen 2024 (in %)



Ausbildungsbereich Handwerk

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Rüsten von Zerspanungsmaschinen, bei der Arbeit mit informationstechnischen Systemen)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Drehen, Fräsen und Schleifen von Metall)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Überwachen des Zerspanungsprozesses)
- Technisches Verständnis (z.B. Durchführen von Einstell-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. Austauschen schwerer Bauteile)

Schulfächer:

- Physik (z.B. um Fertigungsverfahren und Werkstoffeigenschaften zu beurteilen)
- Werken/Technik (z.B. um mit handgeführten Werkzeugen Bauelemente zu fertigen)
- Mathematik (z.B. um beim maschinellen Spannen Maschinenwerte selbst zu ermitteln)
- Informatik (z.B. um mit informationstechnischen Systemen und CNC-Maschinen zu arbeiten)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: 724 € bis 1.130 € (Handwerk*), 1.243 € bis 1.373 € (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: 854 € bis 1.183 € (Handwerk*), 1.298 € bis 1.408 € (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: 977 € bis 1.307 € (Handwerk*), 1.379 € bis 1.489 € (Industrie*)
- 4. Ausbildungsjahr: 1.014 € bis 1.363 € (Handwerk*), 1.461 € bis 1.563 € (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

